

Laudatio

für RUT KOHN zur Verleihung des Kulturpreises Rottal /Inn 2023, Arnstorf, 17. November 2023

Liebe Rut Kohn, liebe Rachel, lieber David, sehr geehrter Herr Landrat Fahmüller, verehrter Dr. Ludger Drost, meine Damen und Herren.

Der Kulturpreis des Landkreises Rottal/ Inn für das Lebenswerk eines Kunstschaftenden wird dieses Jahr zum ersten Mal verliehen.

Dieser Preis geht heute an die Künstlerin RUT KOHN, die Malerin mit den Farbstiften, deren bildnerisches Werk zum größten Teil hier im Rottal entstanden ist und von hier aus Anerkennung und überregionale Bedeutung erlangte.

Als Zuflucht Suchende kam Rut Kohn vor Jahrzehnten nach Deutschland. Über München führte ihr Weg nach Niederbayern in das Rottal nach Figling am Rande der Marktgemeinde Triftern. Dort erwarb die Familie ein kleines Anwesen. Erst als Wochenend- und Urlaubsort gedacht, wurde es ab 1990 ständiger Wohnort der Familie und ausschließlicher Arbeitsplatz der Malerin.

Nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ konnte Rut Kohn mit ihren Bildern auch wieder ihre alte Heimat besuchen. Seitdem stellt sie Ihre Bilder „hüben wie drüben“ erfolgreich aus. Zusammen mit Ihrem Ehemann Pavel Kohn kam es dann auch regelmäßig zu kulturellem Austausch in Prag und anderen Orten Tschechiens, was ihr Ansehen „drüben wie hüben“ - nicht nur in intellektuellen Kreisen - förderte und international festigte. Sie engagiert sich bei kulturellen Aktivitäten, unterstützt Kunstschaftende mit ihrem profunden Wissen und ist eine wunderbare Gastgeberin.

Rut Kohn wurde 1937 in der nordböhmischen Stadt Třebušice, deutsch Triebischtz, in der ehemaligen Tschechoslowakischen Republik geboren. Das war vor 86 Jahren! Früh schon wurde ihr künstlerisches Talent erkannt. Es konnte, durfte sich aber zunächst nicht entfalten. Nicht Kunst, wie man vermutete, hat sie studiert, sondern Pädagogik in Prag. Sie arbeitete als Lehrerin in Karlsbad, wo sie den Dramaturgen, Schriftsteller und Dichter Pavel Kohn kennenlernte und heiratete. Pavel Kohn überlebte als Jugendlicher Theresienstadt und die Konzentrationslager Auschwitz und Buchenwald, in denen seine gesamte Familie ermordet wurde.

Kurz vor Niederschlagung des Prager Frühlings 1967 mussten die Eheleute Kohn mit zwei kleinen Kindern - Rachel und David – aus politischen Gründen, u.a. wegen Berufsverbot und Unterdrückung persönlicher Freiheiten, das damals kommunistisch regierte Land verlassen. Die Familie suchte Zuflucht in Deutschland und fand in Bayern eine neue Heimat. In München bekam Pavel Kohn eine Anstellung als Redakteur der tschechoslowakischen Abteilung des Rundfunksenders Radio Freies Europa (Radio Free Europe).

Für Rut Kohn war zunächst die wieder gewonnene Freiheit nicht immer eine glückliche Zeit. Es fehlten die Freunde; sie beherrschte die deutsche Sprache nicht, konnte nicht als Lehrerin arbeiten. In dieser Zeit der Fremde und der Einsamkeit fand sie Halt in ihrer Beschäftigung mit bildender Kunst und entdeckte dabei ihr schlummerndes Talent, selbst bildnerisch tätig sein zu können: zu zeichnen und zu malen. Bald schon hatte sie öffentlichen Erfolg mit ihren im Verborgenen geschaffenen Bildern. Sie erregte Aufsehen in München mit ersten Ausstellungen ihrer autodidaktisch formulierten

Zeichnungen und Malereien, die schon 1986 und 1988 zur Verleihung von Preisen des Hauses der Kunst München führten. 1991 erhielt sie in München in Anerkennung ihrer bildnerischen Arbeiten den renommierten Seerosenpreis der Stadt.

Rut Kohns Gesamtwerk ist enorm umfangreich, sehr vielfältig und im Inhaltlichen wie im Formalen bemerkenswert ausdrucksstark.

Wer die lebensfrohe, beinahe zerbrechlich wirkende, zierliche Frau sieht und die Künstlerin Rut Kohn nicht kennt, wird ihr die zahllosen Bilder und aufwendig gestalteten Bildtafeln nicht zutrauen. Wer sie aber kennt, ist immer wieder von ihrer Vitalität und enormen Schaffenskraft überwältigt und bewundert aufs Neue die Vielfalt ihres Tuns.

Rut Kohn entwickelt und realisiert ihre Bildideen zum größten Teil in Themen gebundenen Bildgruppen und Zyklen, manchmal auch in seriellen Folgen, oft über Jahre hinweg als work in progress, d.h. es entstehen immer neue Bilder zum gleichen Thema, oder neue Varianten vom gleichen Motiv.

Einige für die Biographie der Künstlerin wichtige zyklische Werke möchte ich hier kurz nennen:

Ab 1979 zeichnet bzw. malt sie mit Farbstiften Bilder zu Schriften von Franz Kafka, dessen Werk im Leben und Schaffen der Künstlerin eine bedeutende Rolle spielt. Es sind die **Erzählungen** Kafkas und vor allem der Roman „**Das Schloss**“, die sie immer wieder bildnerisch inspirieren. Aus letzterem entwickelte sie ihren umfangreichsten Bilderzyklus mit Namen „Häuser“, an dem sie bis heute arbeitet. „Schloss“ wird zur Metapher für Gebäude und Sinnbild für Behausung jeglicher Art.

1983, zum 100. Geburtstag von Franz Kafka, hatte sie ihre erste große, von Publikum und Presse sehr positiv aufgenommene Einzelausstellung im Pavillon Alter Botanischer Garten in München mit dem Titel: „Hommage an den Landvermesser K.“, - ein erster Höhepunkt in ihrer künstlerischen Laufbahn.

Zum Thema Kafka zeichnete, malte sie auch Serien von großformatigen Porträts des Schriftstellers und seiner Familie nach kleinen, unscharfen, Schwarz-Weiß-Fotografien.

Rut Kohn wuchs in einem Elternhaus auf, in dem die Geschichten des Alten Testaments **die** Erzählungen für Kinder waren, wie in anderen Familien die Märchen von Andersen oder der Gebrüder Grimm.

Im Andenken an ihre Mutter, die ihr die Geschichten der Bibel einst erzählte, entstand von 1986 an der Zyklus: Bilder zum Alten Testament, den sie erst im Jahr 2017 vollendete. Er umfasst 21 groß-formatige, teils aus mehreren Tafeln zusammengesetzte Bilder, die Ereignisse und Geschichten aus dem Alten Testament schildern, von der Erschaffung der Welt bis hin zum Ende des Paradieses.

Vor kurzem war der Zyklus im Stadl der Alten Post in Triftern zu sehen: Ein beeindruckendes „Historien-Panorama“ vor alter rotbrauner Ziegelmauer, wie für diesen Ort geschaffen. Unter ganz anderen Bedingungen und neuen Aspekten wird dieser Zyklus in nächster Zeit in Passau in der Kirche St. Nikola zu sehen sein.

Zum 100. Todestag von Franz Kafka wird im Mai 2024 in Paris eine Einzelausstellung mit den Kafka-Bildern Rut Kohns stattfinden, mit gleichem Thema ist eine Ausstellung in Prag angedacht.

Die ihr in der Kindheit erzählten Geschichten sind sicher auch (vielleicht unbewusst) Ursache dafür, dass sie später sehr oft narrative Bilder malte, Bilder, die Geschichten erzählen oder Texte begleiten oder illustrieren.

Ab 1987 gestaltete Rut Kohn die Serie der Bilder „Kanaldeckel“, konstruktiv anmutende Darstellungen mit politischem Hinter- bzw. **Untergrund** und den Zyklus „Zinkenzeichen“. Das sind grafische Bildzeichen einer geheimen Verständigungssprache unter Angehörigen des „Fahrenden Volks“, der Bettler und Gauner und ab 1998 den umfangreichen Zyklus zum Roman „Das Labyrinth der Welt und das Paradies des Herzens“ von Johann Amos Comenius, der von 1592 bis 1670 lebte. Dieses Buch ist ein Meisterwerk der Weltliteratur. Es gilt als das wichtigste und schönste Buch der tschechischen Literatur. Es wurde mit den Bildern Rut Kohns illustriert und in tschechischer, deutscher und französischer Sprache in den Jahren 2006/07 neu herausgegeben.

Weitere illustrierte Bücher der Künstlerin sind der bibliophile zweisprachige Balladenband „Kytice“, „Der Blumenstrauß“ des tschechischen Dichters Karel Jaromir Erben aus dem Jahr 2011 mit hand-geschriebenen Texten aller Balladen und den zugehörigen Tuschezeichnungen und das Album „Winterreise“, 2016, mit handgeschriebenen Texten und 24 Farbtafeln zu den Gedichten „Winterreise“ von Wilhelm Müller, die der Komponist Franz Schubert 1827 als gleichnamigen Liederzyklus kongenial vertont hatte. Rut Kohn gelang hier eine bildpoetische Annäherung an das Jahrhundertwerk der klassischen Musik.

1998/99 realisierte sie den Anna - Zyklus, ein Bild, zusammengesetzt aus 20 Bildtafeln, auf die sie mit schwarzer Farbe 1600 Namen der jüdischen Frauen und Mädchen aus Böhmen und Mähren mit Namen Anna schrieb, die in den Jahren 1941 bis 1945 in die Vernichtungslager Osteuropas verschleppt und dort ermordet wurden.

Es entstand ein rational gedachtes und gestaltetes minimalistisches Bild-Werk von zunächst irritierender Anschauung, das nach seiner „Erkennung“ aber emotional zutiefst betroffen macht: Ein berührendes Mahnmal gegen das Vergessen!

Ein Hauptwerk Rut Kohns ist sicher die bildnerische Ausgestaltung einer privaten Haus-Kapelle, gebaut im Andenken an den verstorbenen Besitzer des Anwesens in Grillenöd bei Haarbach im Landkreis Passau. In einem Zeitraum von acht Jahren, zwischen 2005 und 2013, bemalte die Künstlerin allein mit ihren Farbstiften alle Innenwände bis hinauf zum gestirnten Himmel mit stark farbigen, symbolhaften Natur- und Tierdarstellungen, mit Ornamenten und mit Texten aus dem Buch der Psalmen. So entstand ein Sakralraum „fröhlicher Stille“, ein Ort besinnlicher Einkehr und beschaulichen Gedenkens.

Neben diesen großen Bilder-Zyklen entstanden und entstehen weiterhin (beinahe unzählige) Einzeldarstellungen, darunter Porträts der Familie und der Freunde, Landschaften und vor allem Stillleben, die sie selbst „Positionen“ nennt.

Rut Kohns Bilder wurden in zahlreichen Ausstellungen gezeigt, u.a. in Berlin, München, Passau, Deggendorf, Landshut, in Eggenfelden und in Pfarrkirchen, in Basel, Paris, Salzburg, Zürich und in Paris und nach dem Fall des Eisernen Vorhangs auch in Prag und in mehreren Städten ihrer alten Heimat. Dort wurde ihr, der einstmals aus diesem Land Vertriebenen, 2006 eine ganz besondere Auszeichnung zuteil:

Als verdiente Zeitgenossin tschechischer Herkunft wurde ihr gemeinsam mit Madelaine Albright, der ehemaligen Außenministerin der USA unter Präsident Bill Clinton vom tschechischen Staat in Prag der ehrende Titel verliehen: **„Eine bedeutende tschechische Frau in der Welt“**

Rut Kohn pflegt durchwegs einen gegenständlichen und figurativen Stil. Ihre Bilder sind auf angenehm konservative Weise gestaltet: Inhalt und Form verbinden sich in klassischer Art zu ausgewogenen, harmonischen Kompositionen, in denen die Bildideen eingebettet sind und

sich aufs Schönste entfalten können. Alles scheint natürlich, mühelos und spontan gestaltet und ist doch kopfgesteuert kunstvoll und handwerklich souverän gemacht. Die Autonomie ihrer Arbeiten wird durch die künstlerische Ausführung sichtbar unterstrichen: Mit den Linien und Schraffuren der Farbstifte poetisiert sie die Welt ihres Denkens. Hier zeigt sich ihre eigene unverkennbare und wieder-erkennbare Handschrift:

Rut Kohn erfand für ihre Arbeiten eine eigene Technik: Sie zeichnet direkt auf rohe Sperrholzplatten. Mit größter Konzentration. Jeder Strich muss sitzen, denn eine Korrektur ist kaum möglich. Strich dicht an Strich gesetzt überwindet die Künstlerin durch geschlossene Farbflächen das Medium Zeichnung, tendiert bewusst zu malerischen Ergebnissen, zu gezeichneten Bildern, die man zu Recht auch als **genuine FARBSTIFTMALEREI** bezeichnen kann.

Liebe Rut,

ohne wesentlichen Bruch mit der Tradition hast Du ein eigenständiges, heutiges und doch zeitloses Bild-Werk geschaffen, das inzwischen überregionale Bedeutung erlangt hat und in europäische Maßstäbe hineingewachsen ist. Für Dein beeindruckendes Lebenswerk erhältst Du heute den Kulturpreis des Landkreises Rottal/ Inn 2023.

Herzlichen Glückwunsch!

Volker Ziegert,
Pfarrkirchen, November 2023